

Vanessa

Turku

Ich habe 5 Monate von Januar bis Mai 2018 mein Auslandssemester in Turku an der University of Applied Science (Turun ammattikorkeakoulu) verbracht. Das Auslandssemester war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens, die ich jedem empfehlen kann.

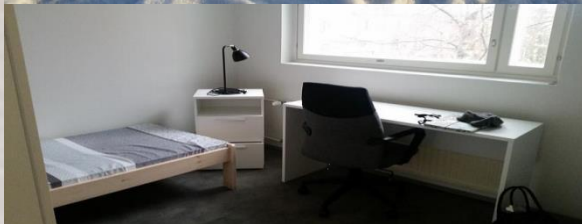
Vorbereitung

Die Planung des Auslandssemesters hat sehr früh bereits im Februar 2017 begonnen, nachdem ich bei einer Informationsveranstaltung über einen möglichen Auslandsaufenthalt war. Sobald man für das Erasmus+ Programm nominiert ist, gibt es einiges zu organisieren. Auf den ersten Blick wirkt es sehr Aufwendig, aber wenn man den Überblick behält und früh genug plant ist es sehr simpel. Neben der online Bewerbung an der Gasthochschule und dem Learning Agreement mussten auch die Kurse an der Gasthochschule gewählt werden. Die Ansprechpartner in Turku waren sehr nett und haben mir alle meine Fragen dazu innerhalb eines Tages beantwortet. Außerdem bekommt man einen Studenten der Gasthochschule als Tutor, der vorher Kontakt zu mir aufgenommen und mir geholfen hat. Die Vorfreude auf das Auslandssemester steigt mit jeder Aufgabe die man von seiner to-do-Liste streichen kann.



Unterkunft

Ungefähr 3 Monate vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mich für die Unterkünfte in Turku beworben. Es gibt über die Turku Student Village Foundation hauptsächlich drei Wohnheime, die zu Verfügung stehen: im Stadtteil Varissou, das Studentvillage und Retrodoorm. Ich habe eine Wohnung in Varissou gefunden. Die Bewerbung für eine Wohnung ist nicht kompliziert und man kann die Wohnungen genau 5 Monate mieten. Ich musste eine Kautionszahlung von 300€ zahlen. Die Miete betrug auch 300€ inklusive Wasser, Strom und Internet. Die Wohnung war sehr schön und modern. Es waren drei Häuser, die zusammen gehören und in denen hauptsächlich andere Auslandsstudierende gewohnt haben. Dazu gibt es einen Gemeinschaftsraum, eine Sauna und Waschmaschinen.



Universität und Sprache

Zum Einstieg gab es eine Orientierungswoche an der Uni, in der alle Kurse noch einmal vorgestellt worden sind, da sich das Kursangebot zwischenzeitlich auch geändert hatte. Alle Kurse für Auslandsstudenten werden auf Englisch gehalten. Die Finnen können in der Regel gut englisch sprechen, sodass man auch keine Schwierigkeiten hat sich im Alltag zu verständigen. Einige Finnen lernen sogar deutsch in der Schule. Es wurde auch der Kurs „Finnish for Exchange Students“ angeboten, indem man einige Grundlagen lernen konnte. Finnland hat außerdem mit Schwedisch zwei Amtssprachen. In dem Kurs „Get Finternational“ konnte man auch etwas über die finnische Kultur lernen. Die Hausarbeiten, Vorträge und Klausuren waren alle machbar und die Professoren freundlich und hilfsbereit. Es gab auch einen starken Bezug zur Praxis, wir haben einige Exkursionen gemacht und für ein Projekt mit einem Unternehmen zusammen gearbeitet.

Freizeit

Turku ist mit ca. 200000 Einwohnern die 6. Größte Stadt in Finnland und hat einiges zu bieten. In der Innenstadt um den Marktplatz (Kauppatori) gibt es gute Restaurants, Bars und Clubs. Für Studentenpartys hat jeder Student hat einen Overall für den es bei jeder Party Patches zum aufnähen gibt. Je nach Studiengang haben die Overalls verschiedene Farben. Die größten Veranstaltungen waren Pikkulaskiainen (8. Februar) und Vappu (1. Mai). Pikkulaskiainen beginnt mit einem Schlittenrennen und endet mit einer Kneipentour und Party. Natürlich gibt es auch Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Dom von Turku und das Schiffahrtsmuseum Forum Marinum.



Ausflug nach Lapland

Ich war auch weiter im Norden Finnlands, in dem Youth Holiday Club Vasatokka in Inari. Dort war es noch um einiges kälter, als in Turku. Die kälteste Temperatur als ich da war betrug -32°C . Ich habe noch nie in meinem Leben so viel Schnee gesehen, an einigen Stellen war ich bis zur Hüfte im Schnee. Zu der Reise konnte man sich verschiedene Aktivitäten buchen. Ich habe unter anderem eine Rentierfarm besucht und eine Schneeschuh-Wanderung gemacht. Das Highlight meines gesamten Auslandsaufenthaltes war, dass ich in Lapland Nordlichter sehen konnte. Es ist ein unglaublicher Anblick, den ich niemals vergessen werde.

Natur und Wetter

Die finnische Natur ist sehr schön. Man hat es nicht weit, wenn man von der Stadt in den Wald oder zu einem See möchte. Der Februar ist der kälteste Monat und die Landschaft mit Schnee und dem zugefrorenen See und dem Fluss Aura sah wunderschön aus. Von der Innenstadt fährt ein Bus direkt zu einem Strand auf der Insel Ruissalo, an dem es eine Sauna und Grillplätze gibt. Als es geschneit hat und das Wasser gefroren war, sind wir nach der Sauna in das Eiswasser gegangen und im Mai war es schon so warm, dass man dort schwimmen gehen und sich sonnen konnte.